PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

21/2026 1. bis 15. Dezember

pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach
Stimmungsvolle Momente
Weihnachtsmarkt in Eich, 11./12. Dezember
Eine Million Sterne in Sempach, 12. Dezember
Seiten 4/5

Hellbühl Neuenkirch
Digitale Buchreihe für Kinder
«Kirche entdecken» – begleite die Kirchenmaus Ulrich durch ihre Abenteuer in der Kirche
Seite 6

Hildisrieden Rain
Schöne Adventszeit
Diverse Roratefeiern in Hildisrieden und Rain
Adventskonzert, 8. Dezember, in Hildisrieden
Seiten 8/9



Bild: Elena Ulliana

Süsser Vorgeschmack

Weihnachtsguetzli und ihre Geschichten

Impressum Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee, Bielgass 3, 6204 Sempach. Erscheint vierzehntäglich Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch Zuschriften an info@pastoralraum-oberersempachersee.ch Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Spitzbuben

Und ihre Geschichte

Das vermutlich beliebteste Schweizer Weihnachtsguetzli ist noch gar nicht so alt. Das älteste gefundene Rezept für einen Spitzbuben stammt aus dem Kochbuch «Das Meisterwerk der Küche» aus dem Jahr 1929. Im Idiotikon, dem schweizerdeutschen Wörterbuch, wird in dem im Jahre 1905 veröffentlichen Band nur der menschliche Spitzbube aufgeführt. Es ist deshalb anzunehmen, dass das Gebäck erst im 20. Jahrhundert erfunden und so genannt worden ist.

Im «Kochbuch für alle» aus dem Jahr 1938 setzt man das Gebäck im Rezeptregister in Anführungs- und Schlusszeichen. Das erste Bild eines Spitzbubens stammt aus dem Jahr 1960: In Fülschers Kochbuch liegt der Spitzbube zwischen Zimtsternen, Mandelmakrönli u. a. Die Löcher sind relativ klein, ausgestochen werden sie mit einer Tülle (konischer Einsatz für Dressiersack mit glatter Öffnung), einem kleinen Herz- oder einem Sternausstecher. Gefüllt wurden die Spitzbuben mit Aprikosen- oder Hagebuttenkonfitüre.

Woher die Spitzbuben ihren Namen haben, ist aber nicht abschliessend geklärt. Der Schweizer Mundartexperte Markus Gasser vermutet, dass die drei Öffnungen im Gebäck an das verschmitzte Gesicht eines kleinen Schelms erinnern. Andere Erklärungen verbinden den Namen mit dem Spitzel, der durch die Löcher hindurchspäht. Historisch belegt ist die Bezeichnung für das Gebäck spätestens seit 1929.

Quelle: Kulinarisches Erbe der Schweiz (https://www.patrimoineculinaire.ch)

Bedeutung von Spitzbube

Nun drängt sich die Frage auf, woher der Begriff «Spitzbube» überhaupt stammt. Das Wort setzt sich aus zwei Bestandteilen zusammen:

«Spitz» hatte früher neben seiner heutigen Bedeutung auch den übertragenen Sinn von «scharfsinnig», «überklug» oder «besonders schlau». Gemeint war ein Mensch, der seinen Verstand geschickt, manchmal aber auch auf hinterlistige Weise einsetzte.

«Bube» bezeichnete ursprünglich einen Knaben oder jungen Mann. Das mittelhochdeutsche Wort buobe entwickelte allerdings schon früh weitere Bedeutungen. Es konnte auch einen Knecht, einen Diener oder, in abwertendem Zusammenhang, einen Schurken oder Falschspieler bezeichnen. Ein Spitzbube war demnach ursprünglich ein besonders schlauer, gerissener Gauner, der andere mit seiner Verschlagenheit überlistete.

Diese Herleitung findet sich im Duden.

Advent und Weihnachten

Guetzli-Geschichte und -Geschichten



Sie bäckt im Dezember bis zu 25 Sorten Weihnachtsguetzli: Barbara Elmiger aus Hohenrain.

Bild: zVg

Warum heissen Mailänderli so? Was haben Zimtsterne mit den Heiligen Drei Königen zu tun? Und ab wann darf man Weihnachtsguetzli naschen? Antworten auf süsse Fragen zum Christfest.

«Bei uns in der Familie ist der Spitzbube der Favorit», sagt Barbara Elmiger, «da mache ich für uns immer die doppelte Menge.» Die Bäuerin und Pfarreiratspräsidentin von Hohenrain weiss in Sachen Weihnachtsguetzli Bescheid. Sie ist zwar nicht gelernte Bäckerin oder Konditorin, hat die Freude am Backen aber von ihrer Mutter und Schwiegermutter in die eigene Familie getragen und verfeinert ihre Kunst fortwährend. So gibts bei ihr etwa die Spitzbuben auch betrunken. Will heissen: mit Baileys-Likör durchtränkt.

Elmiger bäckt jedes Jahr im Dezember bis zu 25 Sorten Guetzli. Weil die vier Kinder inzwischen ausgezogen sind, kann sie damit weiterhin Freude machen. So bestellen bei ihr Firmen und Organisationen Guetzlisäckli für die Kundschaft. Eine private Abnehmerin gibt es sogar im Kanton Tessin.

Aus Mailand? Wohl kaum

Zurück zu den Spitzbuben. Die sind bei Elmigers Favorit, gemeinhin gilt allerdings das Mailänderli als das beliebteste Weihnachtsguetzli, neben Zimtsternen, Brunsli und Chräbeli. Plus Vanillekipferl. Die bezuckerten Halbmonde mit dem österreichischen Namen lägen inzwischen weit vorne, heisst es bei der Branchenorganisation Swissmilk. Weshalb aber heisst das Mailänderli überhaupt so? Eine Quelle für die Geschichte von Weihnachtsguetzli ist der Verein Kulinarisches Erbe der Schweiz, der jede Sorte umfangreich beschreibt und auf den sich dieser Beitrag stützt. Das Mailänderli gilt als das meistgegessene Weihnachtsguetzli. Der Name legt einen Bezug zur italienischen Stadt Mailand nahe, doch dafür gibt es keine Beweise. In Mailand soll es ein ähnliches Mürbeteiggebäck geben, das jedoch kandierte Früchte und Mandeln enthält.

Der 2024 verstorbene Basler Kulinariker Andreas Morel ging davon aus, dass das Mailänderli seit dem 18. Jahrhundert zu den Schweizer Guetzliklassikern gehörte. In zwei Berner Rezeptsammlungen von 1835 und 1840 ist das Mailänderli als «Gâteau de Milan» aufgeführt. Die Zutaten – Butter, Zucker, Zitrone, Eier, Mehl, Salz – variieren in den historischen Rezepten nur leicht. Barbara Elmiger sagt, ein gutes Guetzli zeichne sich durch die feinen Zutaten aus. «Man sollte also zum Beispiel Butter und nicht Margarine verwenden.» Wichtig sei ferner, dem Teig etwas Ruhe zu gönnen. «Und dann gleichmässig auswallen, ausstechen und backen.»

Woher kommt das Brunsli?

Das Brunsli trägt seinen Namen wegen der braunen Farbe, die durch die Schokolade verursacht wird. So hält es das schweizerische Idiotikon, ein Standardwerk für Schweizerdeutsch, fest. Gebacken wird es in der ganzen Schweiz, auch wenn ein starker Bezug zu Basel nachgewiesen werden kann. Eines der ersten Brunslirezepte erschien 1750 in der Publikation «Das süsse Basel». Brunsli wurden in Basel allerdings nicht nur zur Weihnachtszeit gebacken, sondern auch an anderen Feiertagen, etwa an Hochzeiten. In Bezug auf die Zutaten herrschte in frühen Kochbüchern offensichtlich keine Einigkeit: Tafelschokolade, Kakao oder beides? Mandeln, Haselnüsse oder Baumnüsse? Auch was die Herstellung angeht – Backen oder an der Luft trocknen? –, gab es offensichtlich Varianten. «Ein Blick in ein Dutzend Rezepte zeigt, dass es kein ‹echtes› Brunslirezept gibt», hält das «Kulinarische Erbe» fest.

Bezug zum Matthäus-Evangelium

Das Nachrichtenportal katholisch.de bringt den Zimtstern mit der Bibel in Verbindung und zitiert dazu aus dem Matthäus-Evangelium: «Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldi-

gen», heisst es dort. Diese Stelle erzählt von den Sterndeutern, die sich aufgemacht hatten, um den neugeborenen Jesus zu finden. Ein Stern wies ihnen dabei den Weg. Der Zimtstern erinnert an die Heiligen Drei Könige.
Zimt gelangte im Mittelalter aus Südostasien nach Europa und war sehr kostbar. Gebäck mit Zimt fand sich vor allem in Fürstenhäusern. Die deutsche Gebäckforscherin Irene Krauss datiert die Entstehung des Zimtsterns ins 16. Jahrhundert. In der Schweiz stammen die ersten Rezepte aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Grundsätzlich sind Eiweiss, Zucker und Mandeln in nahezu allen Rezepten zu finden. Nur ein Rezept aus dem Jahr 1921 verwendet Haselnüsse statt Mandeln. Dies dürfte es auch weniger gut betuchten Familien ermöglicht haben, das Guetzli zu backen, waren diese doch bis ins 20. Jahrhundert günstiger als Mandeln. Mit der Glasur wird je nach Rezept unterschiedlich verfahren: Ein Bündner Rezept aus dem Jahr 1915 kommt ohne Glasur aus, in anderen wird sie erst nach dem Backen aufgetragen.

Ein Guetzli wie eine Tierkralle

Als Zentrum der Anisbrötli gilt Stuttgart. Hier werden die Guetzli «Springerle» genannt. Verbreitet waren sie vor allem im süddeutschen Raum und in der Schweiz.
In der Schweiz gibt es verschiedene Arten von Anisgebäck, die sich in der Form und in der Füllung unterscheiden. Am bekanntesten sind die mit einem Model geformten Anisbrötli und die Chräbeli, die ohne Füllung auskommen. Letzteres ist als Spezialität der Stadt Baden bekannt. Hier verkauft man es das ganze Jahr. Der Name kommt von «Chräbel, was Kralle eines Tiers bedeutet», sagt Mundartforscher Markus Gasser in einem Beitrag von Schweizer Radio SRF.
Die hellfarbigen Anisgebäcke waren ursprünglich ein Ersatz für das kostbare Marzipan. Im ausgehenden Mittelalter kannte man Marzipan nur in der Oberschicht. Im 19. Jahrhundert erhielt der Rohrzucker aus Übersee Konkurrenz durch den preiswerteren europäischen Rübenzucker, ausserdem waren die Modelformen nun günstiger. Dies führte zu einer Blütezeit der Anisbrötli.

«Keine Vorschrift»

Eine Frage, die zweifelsohne schon familientherapeutisch abgehandelt wurde, bleibt: Ab wann dürfen Weihnachtsguetzli serviert werden? Barbara Elmiger schmunzelt. «Dafür gibt es keine Vorschrift», sagt sie. In ihrer Familie kämen die nicht so schön geratenen Guetzli gleich auf den Tisch. «Oder es gibt ein Probiererli zum Schnausen.» Die grosse Auswahl gibts bei Elmigers aber erst an Heiligabend.
Und dann? Die meisten Guetzli seien bis Mitte Januar weggeputzt. Weggeworfen wird am Ende keines. Aus den trocken gewordenen Guetzli macht Barbara Elmiger Crunchies (Schraps) für ein Dessert oder sie braucht sie anderweitig zum Backen.

Dominik Thali / Sylvia Stam



Mailänderli. Alle Guetzlibilder: swissmilk.ch



Spitzbuben.



Zimtsterne und Brunsli.



Adventskalender

24 Türchen ins Leben



Ein grosses Lebkuchenhaus: der Adventskalender der Katholischen Kirche im Kanton Luzern.

Illustration: Fabian Walser, ff-graphics.ch

Der Adventskalender der katholischen Kirche im Kanton Luzern zeigt, was Kirche ausmacht: Hinter den 24 Türchen, die online geöffnet werden können, stecken Geschichten von und für Menschen.

Die Kirche öffnet Türen. Wie viele das sind und welche, zeigt sie dieses Jahr mit einem Adventskalender. Die 24 Türchen informieren darüber, was dank Engagement und Kirchensteuern auch in diesem Jahr unterstützt und ermöglicht wurde: Angebote für junge Menschen, Nothilfe, Gemeinschaft, Dasein in schwierigen Zeiten – und vieles mehr.
Der Adventskalender ist auf der Online-Plattform kirche-sei-dank.ch zu finden und wird über Social Media, Banner auf luzernerzeitung.ch und Inserate in den Lokalzeitungen beworben. Jeden Tag kann per Mausklick ein neues Türchen geöffnet werden.

Dominik Thali

Code scannen oder kirche-sei-dank.ch eingeben.

Agenda

Verkauf Schoggiherzen

Die aktuelle Situation für die palästinensischen Kinder und Familien in und um Bethlehem ist schwierig. Die Pilger bleiben aus und viele sind arbeitslos. Mit dem Kauf der beliebten Schoggiherzen (Fr. 2.00 pro Stück) setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesundheit der Kinder, die im bekannten Kinderspital Unterstützung und Hilfe erfahren.
An den folgenden Daten findet der Verkauf nach den Gottesdiensten statt:
Samstag, 5. Dezember, 17.30, Eich
Sonntag, 6. Dezember, 10.00, Sempach

Maria im Gefängnis

Gottesdienst mit Geige und Orgel

Dienstag, 8. Dezember, 10.00, Pfarrkirche Eich

Der 8. Dezember ist ein Feiertag, obwohl die meisten nicht wissen, was gefeiert wird. Der Name des Feiertages «Mariä Empfängnis» tönt in vielen Ohren «Maria im Gfängnis». Im Gefängnis? Im Gegenteil: Maria, die Mutter Jesu, fühlte sich weder in die Enge getrieben noch gefangen. Die Bibel erzählt, wie sie selbstbewusst, frei und mit enormem Gottvertrauen ihren Weg gegangen ist. Sie befreite sich – zusammen mit Josef – sogar von damaligen Normen. Schon von Anfang an, quasi als sie von ihren Eltern gezeugt (sprich: empfangen) wurde, war klar: Maria wird durch ihr Dasein Menschen beflügeln und aus der Enge befreien!
Mehr dazu im Gottesdienst. Yurii Feshchenko begleitet an der Orgel und Valeria Kurilchuk spielt Geige. Im Anschluss an den Gottesdienst gibts Kaffee im Pfarrhaus.

Franz Zemp

Chenderfiir Eich



Freitag, 11. Dezember, 9.30, Pfarrkirche Eich

Glisglis ist ein richtiger Siebenschläfer: Im Herbst beginnt sein Winterschlaf und er wacht erst im Frühling wieder auf. Dabei möchte er so gern einmal den Sankt Nikolaus sehen. Wenn er doch nur wüsste, wie er sich am besten wach halten könnte. Er versucht alles Mögliche, aber ob das klappt? Eine Geschichte, die auch bei den Kleinsten die Vorfreude auf Weihnachten weckt. Ohne Anmeldung. Im Anschluss treffen wir uns zu einem gemeinsamen Znüni.

Müttergruppe Eich

Roratefeiern im Advent

Für Kinder, Familien und Interessierte



Dienstag, 1. Dezember, 7.00, Mehrzweckraum Sempach Station
anschl. Zmorge

Freitag, 4. Dezember, 7.15, Pfarrkirche Eich
anschl. werden Zmorgesäckli verteilt

Freitag, 11. Dezember, 6.45, Pfarrkirche Sempach
anschl. Zmorge, Aula Felsenegg

Katecheseteam Eich und Sempach

Dienstag, 15. Dezember, 7.30, Pfarrkirche Sempach

Mitten im oft hektischen Advent nehmen wir uns eine Auszeit. Frühmorgens im Schein der Kerzen werden wir gemeinsam feiern. Dabei soll das Licht der Kerzen alles Dunkel vertreiben und auch Licht in unsere Herzen bringen. Wir laden Sie ganz herzlich zu unserer Roratefeier in der Pfarrkirche Sempach ein. Anschliessend verwöhnt uns die Gruppe Frauezyt des Frauenbundes Sempach mit einem feinen Zmorge im Kolpinghaus Stella Maris. Wir freuen uns auf Sie!

Liturgiegruppe Frauenbund

Stille im Advent

Donnerstag, 10.12., Mittwoch, 16.12., Dienstag, 22.12., jeweils 19.30–20.30, Kolpingraum «Stella Maris», Sempach

An diesen drei Abenden haben Sie Gelegenheit, zur Ruhe zu kommen, Atem zu holen und sich auf Weihnachten einzustimmen. Nach einer Einstimmung zu Beginn werden wir jeweils zweimal 20 bis 25 Minuten still meditieren. Wir freuen uns auf diese adventlichen Sternstunden mit Ihnen!

Gisela Stirnimann und Martina Gassert

Gesucht: Sakristan/-in

Pfarrei Sempach

Aufgrund der Kündigung unseres langjährigen Sakristans Ruedi Imboden suchen wir auf den 1. Februar 2027 oder nach Vereinbarung einen hauptamtlichen Sakristan, eine hauptamtliche Sakristanin. Bei Fragen gibt Franz Zemp gerne Auskunft.

Das ausführliche Inserat finden Sie hier:

Eicher Weihnachtsmarkt

Es Fränkli för es Gschänkli



Auch in diesem Jahr findet der Eicher Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz statt.
Foto: Gemeinde Eich

Am 11. und 12. Dezember ist die Kirche mit einem Stand am Eicher Weihnachtsmarkt vertreten. Die Mitglieder des Kirchenrates Eich und Mitarbeitende der Pfarreien Eich und Sempach lassen die Besuchenden am Glücksrad drehen.

«Es Fränkli – oder e chli meh»

Mit einem Franken haben alle die Möglichkeit, ein kleines Geschenk zu ergattern. Der Einsatz ist klein, denn manchmal braucht es im Leben ja nicht viel, um etwas Schönes zu gewinnen oder um einander eine Freude zu bereiten.

Natürlich darf der monetäre Einsatz auch etwas grösser sein. Denn das Geld, das am Stand zusammenkommt, wird der Caritas Luzern gespendet und hilft somit armutsbetroffenen Familien in der Schweiz (genauso wie die Einnahmen der Aktion 1 Million Sterne).

«Es Gschänkli»

Die Preise sind ebenfalls klein, aber mit grosser Symbolhaftigkeit. Alle haben etwas Himmlisches an sich und im weitesten Sinne einen Bezug zu Weihnachten, zur Kirche oder zum lieben Gott. Lassen Sie sich überraschen! Insbesondere auch von den vorgesehenen Spezialpreisen für besondere Glückspilze. Mehr dazu soll hier nicht verraten werden.

«Ziit ha – sech begägne»

Der Stand am Weihnachtsmarkt soll insbesondere die Möglichkeit geben, einander in weihnächtlicher Atmosphäre zu begegnen: Zeit zum Plaudern, sich über kalte Füsse zu beklagen oder sein Herz aufwärmen zu lassen durch aufbauende Worte und schöne Begegnungen. Oder einfach die Adventszeit mit ihrer besonderen Stimmung zu geniessen.

Als Vertreter und Vertreterinnen der Kirche freuen wir uns, ausserhalb der Kirchenmauern oder des Schulzimmers mit Ihnen über Fragen, die Sie rund um die Kirche oder den Glauben haben, zu sprechen. Vielleicht wollten Sie ja schon lange mal wissen, woher der Weihrauch kommt, was die Krippenfiguren im Sommer machen, warum der Esel an Weihnachten dabei war oder wie der Messwein schmeckt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an unserem weihnächtlichen Kirchen-Stand!

Mehr Informationen zum Eicher Weihnachtsmarkt:

Kirchenrat Eich und
Pfarreiteam Eich und Sempach

«Eine Million Sterne» in Sempach

Lichter der Solidarität







Am 12. Dezember erleuchten unzählige Kerzen die Pfarrkirche in Sempach und laden zu Momenten der Gemeinschaft und der persönlichen Stille ein.

Solidaritätsaktion von Caritas

Die Lichter sind ein Zeichen der Verbundenheit mit armutsbetroffenen Menschen in der Zentralschweiz anlässlich der Aktion «Eine Million Sterne» von Caritas. Die Pfarreien Eich und Sempach beteiligen sich auch in diesem Jahr daran, unterstützt von den Firmandinnen und Firmanden sowie von Blauring und Jungwacht.

So sind Sie herzlich eingeladen, einen ruhigen, besinnlichen Moment in der stimmungsvoll erhellten Kirche zu geniessen. Und/oder Sie lassen sich in der schlichten Feier um 18.30 Uhr von der Musik von Nadine Purtschert (Klavier) und Patrick Roos (Gesang) berühren und durch Texte, die von Jugendlichen vorgetragen werden, vorweihnächtlich einstimmen. So schenken uns Lichterglanz, Musik und Worte eine Zeit der Ruhe in der manchmal hektischen Adventszeit.

Vor der Kirche sorgen Blauring und Jungwacht für das leibliche Wohl: am Feuer gibt es die Möglichkeit, eine Wurst und/oder ein Schlangenbrot zu bräteln. Dazu wird Punsch angeboten und von den Firmandinnen und Firmanden werden selbst gebackene Weihnachtsguetzli verkauft. Der gesamte Erlös geht an Caritas Zentralschweiz.

Gisela Stirnimann, Mavis Clarisse

Samstag, 12. Dezember, Pfarrkirche Sempach
17.30 bis 20.00 Uhr: Offene Kirche mit Lichtermeer
18.30 Uhr: Schlichte Feier «Klang und Wort» mit Musik von Nadine Purtschert und Patrick Roos und Texten, die Jugendliche vorlesen

Ankunft Friedenslicht

«Mache dich auf und werde Licht»

Das Friedenslicht aus Bethlehem kommt am Sonntag, 13. Dezember, um 17.00 Uhr in Luzern an. Die Ministrantengruppe Eich holt das Licht dort ab und bringt es in die Kirchen Eich und Sempach, wo es gut gehütet wird. Ab Heiligabend kann es mit nach Hause genommen und weitergeschenkt werden – als Zeichen der Hoffnung für Frieden auf Erden unter den Menschen.



Gottesdienste

Dienstag, 1. Dezember
07.00 Sempach Station: Roratefeier, Mehrzweckraum
09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 3. Dezember
09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Freitag, 4. Dezember
07.15 Eich: Roratefeier, Pfarrkirche

Samstag, 5. Dezember
17.30 Eich: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 6. Dezember – 2. Advent
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche. Anschliessend Chelekafi

Dienstag, 8. Dezember – Maria Empfängnis
10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp. Musik: Yurii Feshchenko, Orgel, Valeria Kurilchuk, Violine, Pfarrkirche. Anschliessend Apéro/Kaffee

Donnerstag, 10. Dezember
09.00 Sempach: Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim
19.30 Sempach: Stille im Advent, Kolpingraum Stella Maris

Freitag, 11. Dezember
06.45 Sempach: Roratefeier, Pfarrkirche
09.30 Eich: Chenderfiir, Pfarrkirche

Samstag, 12. Dezember
17.30 Sempach: «Eine Million Sterne», offene Kirche mit Lichtermeer (siehe Bericht links)
18.30 Sempach: Schlichte Feier «Musik und Wort», Musik: Nadine Purtschert, Klavier, Patrick Roos, Gesang, Pfarrkirche

Sonntag, 13. Dezember – 3. Advent
10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Martina Gassert, Pfarrkirche

Dienstag, 15. Dezember
07.30 Sempach: Roratefeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Pfarrkirche. Anschliessend Frühstück

«Roter Briefkasten»

Erfüllt auch dieses Jahr Weihnachtswünsche

Die Adventszeit ist für alle eine besondere Zeit. Sie steht für Familie, für Hoffnung, für Dankbarkeit, und ganz wichtig, für Frieden. Schenken macht doppelt Freude und soll darum für alle möglich sein. Aus diesem Grund hängt im Städtli auch dieses Jahr wieder der «Rote Briefkasten» an der Stadtstrasse 34. Werfen Sie einen Brief mit einem Wunsch für eine Person, die es wirklich nötig hat und die sich über ein Geschenk freuen würde, mit den Kontaktangaben in den roten Briefkasten. Die Handwerkerkrankenkasse Sempach freut sich, möglichst viele Wünsche erfüllen zu können.

Handwerkerkrankenkasse Sempach

Zur Erinnerung

Kirchgemeindeversammlung Eich

Mittwoch, 9. Dezember, 19.00, Singsaal Eich

Die Botschaft kann mit dem QR-Code oder über www.pfarrei-eich.ch eingesehen werden. Gedruckte Exemplare liegen zudem in der Kirche auf.
Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen und danken für Ihr Interesse.
Siehe auch letztes Pfarreiblatt.

Kirchenrat Eich

Agenda

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch

Dienstag, 1. Dezember, 11.30
im Piazza Verde

Roratefeiern

Schlichte Feiern im Kerzenschein für Gross und Klein in der Pfarrkirche. Mit Musik, Text und Gebet starten wir gemeinsam in stimmungsvoller Atmosphäre in den Tag. Anschliessend Frühstück im Pfarreiheim/ Pfarreisaal.

In Neuenkirch

Freitag, 4. Dezember, 6.45
Gestaltung: Frauennetz
Mittwoch, 16. Dezember, 6.45

In Hellbühl

Mittwoch, 9. Dezember, 6.45
in Verbindung mit Mariä Empfängnis; Mitgestaltung FMG Hellbühl

Chender-Zyt

«Ein Sack voll ...»

Sonntag, 6. Dezember, 10.00
Start in der Pfarrkirche Neuenkirch zusammen im Pfarreigottesdienst. Gemeinsam gehen wir in die Wallfahrtskapelle Niklaus Wolf. Für Kinder ab 3 Jahren und ihre Begleitpersonen.

Frauennetz Neuenkirch

Weihnachtsfeier 60Plus

Donnerstag, 10. Dezember, ab 11.30
Wir starten um 12.00 mit einem weihnächtlichen Mittagessen und geniessen das gemütliche Zusammensein am Nachmittag. Für ein stimmungsvolles Unterhaltungsprogramm ist gesorgt. Lasst euch überraschen!
Anmeldung bis 3. Dezember per E-Mail anmeldung@fn-neuenkirch.ch oder Telefon 079 899 63 86 (Telefonbeantworter), bitte keine SMS oder WhatsApp, **Kosten:** CHF 35.00 pro Person

Konzerte

Chor Cantamus

Sonntag, 13. Dezember, 17.00
In der Pfarrkirche Hellbühl
(Eintritt frei / Türkollekte)

Jodelklub Neuenkirch

Sonntag, 13. Dezember, 17.00
in der Pfarrkirche Neuenkirch
Mitwirkende: Jodelklub Neuenkirch, unter der Leitung von Urs Erni; Tschiferli-Cheerli Obwalden, unter der Leitung von Monika Ettlin; Ländlertrio Innerschwyzergruss und Kleinformation BBHN Neuenkirch. Eintritt frei/Türkollekte.

Jodelklub Neuenkirch

Stern-Viertelstunde für die Kleinen

Adventsgeschichten



**1. bis 18. Dezember,
Montag bis Freitag, jeweils 18.15 bis 18.30 Uhr
in der Pfarrkirche Neuenkirch, Eingang Turmseite**

Der Pfarreirat lädt Kinder in Begleitung ihrer Eltern oder Grosseltern zur Stern-Viertelstunde in die Pfarrkirche Neuenkirch ein.

Firmand/-innen und das Chenderzyt-Team helfen bei der Gestaltung dieser besonderen Momente mit.
Wir sammeln uns beim «Chender-Egge» vor den Sitzbänken. Dort erzählen wir den Kindern jeden Tag eine Geschichte, öffnen ein Fenster im Adventskalender und zünden dazu jedes Mal ein Licht mehr an.

Pfarreirat Neuenkirch

Kirche entdecken mit der Maus



«Kirche entdecken» verbindet Geschichten, Staunen und gemeinsames Erleben – für Kinder, Familien und alle, die die Kirche neu kennenlernen möchten.

In der Kirche gibt es viel zu entdecken: Licht, Farben, Geschichten – und die Kirchenmaus Ulrich. Sie wohnt zwischen Orgelpfeifen, Kerzen und alten Steinen und zeigt mit ihren Geschichten, wie lebendig eine Kirche sein kann.

Digitale Buchreihe

Mit der digitalen Buchreihe «Kirche entdecken» begleiten die Kinder Ulrich auf seinen Abenteuern. Im ersten Buch «Die Sonne hoch am Himmelszelt» führt Ulrich durch die Kirche und zeigt, wie Licht und Musik den Raum zum Strahlen bringen. Im zweiten Buch erzählt der Sakristan Moritz der Kirchenmaus die Geschichte der Weihnachtskrippe, die er selbst gebaut hat – und Ulrich stellt neugierige Fragen, wie es sich für eine echte Kirchenmaus gehört.

Entdecken die Kinder Ulrich in der Kirche? Ulrich ist als Plüschtier in der Kirche versteckt und wartet darauf, gefunden zu werden. Ein kleiner Tipp: Ulrich hat ein weisses Fell.
Im Schriftenstand und in der Kinderecke der Kirche sowie auf der Homepage findest du jeweils den Link zu den aktuellen Geschichten.

Komm vorbei und entdecke zusammen mit der Kirchenmaus Ulrich unsere Kirche.

Neuministranten Neuenkirch

Herzlich willkommen



Am Christkönigsfest vom Sonntag, 22. November, durften wir im Gottesdienst feierlich sechs Neuministrant/innen in unserer Minischar willkommen heissen.

Wir freuen uns, gemeinsam viele schöne Erinnerungen zu sammeln und wünschen Ronja, Fabienne, Katharina, Lion, Florian und Benjamin viele bereichernde Momente im Gottesdienst, aber auch an den diversen Freizeitanlässen mit der gesamten Ministrantenschar. Schön, seid ihr Teil unserer Gruppe!

Fürs Leitungsteam,
Ruedi Joller

27. bis 30. Dezember

Sternsingen Neuenkirch



$$20 * C + M + B + 27$$

Der Stern steht dafür, dass bei der Geburt von Jesus ein heller Stern am Himmel stand. CMB steht für «Christus Mansionem Benedicat» (Christus segne dieses Haus). Die drei Kreuzzeichen stehen für die Dreifaltigkeit. Umrahmt werden die Buchstaben und Zeichen mit der neuen Jahreszahl.

Vom 27. bis 30. Dezember sind die Sternsinger/-innen im Dorf unterwegs und bringen den Segen in die Häuser.

Der Routenplan wird am 17. Dezember publiziert

- im Anschlagkasten und Schriftenstand der Pfarrkirche
- auf unserer Internetseite www.pfarreineuenkirch.ch
- in der Sempacher Woche

Ab 24. Dezember liegen in der Pfarrkirche bei der Krippe Säckli mit Kreide und Weihrauchkörnern auf. Damit können Sie zu Hause, wo die Sternsinger in diesem Jahr nicht vorbeikommen, die Segenszeichen für das neue Jahr über der Tür selbstständig erneuern.

Die Aktion Sternsingen unterstützt folgende Projekte

- ★ Sr. Rita Furrer (Chile, Nothilfe)
- ★ Baldegger Schwestern (Tansania, Lepraspital)
- ★ Baldegger Schwestern: Sr. Madeleine Schildknecht (Bosnien und Herzegowina, Jugendhilfe)
- ★ Cornelia Lustenberger (Honduras, Strassenkinder und Gefangenenhilfe)
- ★ Pater German Mehler Stiftung (Philippinen, Jugendhilfe)
- ★ Schönstatt-Patres (Burundi, Schüler- und Jugendhilfe)
- ★ COMUNDO (Namibia, Kinderhilfe)

Möchten Sie die Aktion Sternsingen mit einem Beitrag unterstützen, können Sie dies wie folgt tun:

- via Kasse bei der Krippe, Pfarrkirche
- mit Einzahlung auf das Konto Raiffeisenbank Neuenkirch, IBAN CH37 8080 8003 0604 8921 5, Vermerk: Sternsingen
- per Twint

Auch die Kollekte im Gottesdienst vom Stefanstag (26. Dezember) kommt den Missionsprojekten zugute.

Wir danken herzlich für Ihre Unterstützung und wünschen Ihnen Gesundheit und Segen!

Team Sternsingen

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

Jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt, 18.00 in der Wallfahrtskapelle

Dienstag, 1. Dezember
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Mittwoch, 2. Dezember
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Donnerstag, 3. Dezember
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Freitag, 4. Dezember – hl. Barbara
06.45 Neuenkirch: Roratego ttesdienst; Gestaltung: Frauennetz; anschliessend Frühstück im Pfarreiheim
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Samstag, 5. Dezember
15.30 Neuenkirch: Beichtgelegenheit in der Sakristei der Wallfahrtskapelle (bis 16.30) bei Thomas Sidler, Kaplan
17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; zusammen mit den Erstkommunikanten

Sonntag, 6. Dezember – 2. Advent – Hl. Nikolaus
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; zusammen mit den Erstkommunikanten; Chender-Zyt

Montag, 7. Dezember
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Dienstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Mittwoch, 9. Dezember
06.45 Hellbühl: Roratego ttesdienst; in Verbindung mit Mariä Empfängnis; Mitgestaltung: FMG Hellbühl; anschliessend Frühstück im Pfarreisaal
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Donnerstag, 10. Dezember
09.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
10.00 Hellbühl: Versöhnungsfeier
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle; Beichtgelegenheit

Freitag, 11. Dezember
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde
19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 12. Dezember
15.30 Hellbühl: Beichtgelegenheit in der Sakristei der Pfarrkirche (bis 16.30) bei Gregor Illi, Pfarrer
17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Dezember – 3. Advent – hl. Luzia, hl. Ottilia
10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

Montag, 14. Dezember
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde

Dienstag, 15. Dezember
10.00 Neuenkirch: Versöhnungsfeier in der Wallfahrtskapelle
18.15 Neuenkirch: Stern-Viertelstunde



Feiern im Kerzenschein – Roratefeier.

Agenda

Adventsfeier Frauenbund Rain
Dienstag, 1. Dezember, 14.00
Pfarrkirche
Anschliessend sind alle zu einem Zobig im Pfarreiheim eingeladen.

Raum für Stille, Hildisrieden
Dienstag, 1. Dezember, 18.00
Pfarreizentrum
Mit Elisabeth Imfeld

Roratefeiern in der Pfarrkirche Rain
- **Mittwoch, 2. Dezember, 6.30**
  Frauenbund Rain, anschliessend Morgenessen im Pfarreiheim
- **Donnerstag, 3. Dezember, 7.00**
  3./4. Klassen
- **Freitag, 4. Dezember, 7.00**
  5./6. Klassen
- **Mittwoch, 9. Dezember, 7.15**
  1./2. Klassen

Taizé-Feier Rain
Sonntag, 6. Dezember, 17.00
Pfarrkirche

Adventskonzert Veteranenmusik Luzern, Hildisrieden
Dienstag, 8. Dezember, 17.00
Pfarrkirche Hildisrieden
Unter der Leitung von Kaspar Randegger

Roratefeiern in der Pfarrkirche Hildisrieden
Mittwoch, 9. Dezember, 7.00
Thema: Der Engel des Herrn kam zu Maria und brachte ihr die frohe Botschaft
Diese Worte erinnern uns an jenen besonderen Moment, in dem Maria «Ja» sagte und damit Gott den Weg öffnete, als Mensch zu uns zu kommen. Bei Kerzenschein, Stille und Musik spüren wir dem Geheimnis dieser Begegnung nach. Eine besinnliche Feier, die uns einlädt, innezuhalten und unser Herz für Weihnachten zu öffnen.
Musikalisch wirkt Sieglinde Zihlmann an der Orgel mit. Wort- und Kommunionfeier, anschliessend gemeinsames Frühstück im Pfarreizentrum. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde.

Simone Häfliger-Meier,
Pamela Estermann-Wyss, Yvonne Zurfluh,
Vorstand Frauenbund Hildisrieden

Donnerstag, 10. Dezember, 7.30
1. bis 6. Primarklassen,
Thema: Die vier Lichter
Anschliessend Frühstück in der Aula Inpuls. Auch die Eltern sind zur Roratefeier ganz herzlich eingeladen. Danach gemeinsam Kaffee und Brötli im Pfarreizentrum.
Wir freuen uns auf euch!

Chliichender-Fiir in Hildisrieden
Freitag, 11. Dezember 2026
17.00 Uhr in der Pfarrkirche



Thema: Wie weihnachtelt man?
Der kleine Hase hat eine grosse Frage: Wie weihnachtelt man eigentlich? Die Antwort der Eule überrascht den Hasen: «‹Weihnachten› ist, wenn mir alle ein Geschenk bringen.» Das verbreitet der kleine Hase im ganzen Wald und bald basteln alle Tiere ein Geschenk für die Eule. Doch beim «Weihnachteln» kommt so einiges anders als geplant …

Willst du auch wissen, wie man richtig «weihnachtelt» und wie Weihnachten ein Fest für alle wird? Dann komm vorbei und finde es heraus.
Alter: Ohne Altersbeschränkung, Kinder in Begleitung eines Erwachsenen.
Wir freuen uns über viele Kindergesichter.

Anita Estermann, Simone Häfliger,
Janine Loosli, Petra Rub

Konzert Jodelklub Neuenkirch
Samstag, 12. Dezember, 19.00
Pfarrkirche Rain
Mitwirkende: Jodelklub Neuenkirch unter der Leitung von Urs Erni, Moser-Musig aus Rothenturm und Jodelduett Stadler-Styger mit Begleitung Sonja Schälin-Zürcher.
Freier Eintritt, Türkollekte
Der Jodelklub und die Mitwirkenden freuen sich auf Ihren Besuch.

Buss- und Versöhnungsfeier Hildisrieden und Rain
Montag, 14. Dezember, 19.00
Pfarrkirche Hildisrieden
Bei allen äusseren, nicht selten gestressten und doch auch liebevollen Vorbereitungen für das Weihnachtsfest kann es nur guttun, uns auch eine Stunde der Ruhe vor dem Fest zu gönnen. Sie sind darum herzlich willkommen zur Feier. Wer ein persönliches Beichtgespräch wünscht, kann sich bei Kaplan Thomas Sidler melden (Telefon 041 461 03 62).
Fahrdienst nach Hildisrieden bitte beim Sekretariat Rain bis Donnerstag, 10. Dezember um 17.00 Uhr melden, Telefon 041 458 11 19.

Meditatives Tanzen, Hildisrieden
Dienstag, 15. Dezember, 19.30
Pfarreizentrum
Mit Elisabeth Imfeld

FRAUEN BUND RAIN www.frauenbundrain.ch

Roratefeier
in der Pfarrkirche



Frauen, Männer, alle sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf dich!

Manuela, Ruth, Irene, Erich, Andreas und die Kerzlifee.

Datum	Mittwoch, 2. Dezember 2026
Zeit	6.30 Uhr
Ort	Pfarrkirche St. Jakobus, Chilestrasse 6, Rain
Besonderes	anschliessend gibt es ein feines Frühstück im Pfarreiheim
Anmeldung	ohne Anmeldung

Schoggiherzen-Verkauf
Sonntag, 6. Dezember, 10.00
Pfarrkirche Hildisrieden

Sonntag, 13. Dezember, 10.00
Pfarrkirche Rain



Ein Herz für die Kinder von Bethlehem.
Mit dem Kauf der beliebten Schoggiherzen (Fr. 2.00 pro Stück) setzen Sie ein Zeichen der Hoffnung und leisten einen wertvollen Beitrag für die Gesundheit der Kinder, die im bekannten Kinderspital Unterstützung und Hilfe erfahren.

Adventsoase Rain
«Unter dem Himmelszelt»



Vom Samstag, 28. November, bis Montagabend, 21. Dezember, ist die Oase von 17.00 bis 19.30 Uhr besonders stimmungsvoll beleuchtet und bietet ein feierliches Ambiente. Wechselnde Texte, Geschichten und Musik begleiten Sie.
Wir freuen uns, Ihnen herzberührende Momente und vielleicht eine Sternstunde zu ermöglichen.

Adventsoase Hildisrieden
«Engel»
Wie stellen Sie sich Engel vor?
Engel als Bote Gottes?
Engel als himmlisches Wesen?
Engel ganz menschlich –
ohne Flügel, dafür mit einem grossen Herzen?
Wir freuen uns auf viele Besuchende.
(Öffnungszeiten von 17.00–19.30 Uhr)



Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder, 7./8. November in Hildisrieden und Rain



18 Kinder in Hildisrieden haben in einer feierlichen und stimmungsvollen Feier ihr Taufversprechen erneuert und damit bewusst Ja zu Gott gesagt. Foto: Regula Soom



Die Erstkommunionkinder aus Rain dürfen stolz ihr personalisiertes Fläschchen mit Weihwasser nach Hause tragen. Foto: Sandra Fausch

Die vollständigen Berichte und weitere Fotos sind auf der Homepage der jeweiligen Pfarreien einsehbar. www.pfarrei-hildisrieden.ch / www.pfarrei-rain.ch



Gottesdienste

Dienstag, 1. Dezember
18.00 Hildisrieden: Raum für Stille, mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Mittwoch, 2. Dezember
06.30 Rain: Roratefeier Frauenbund mit anschliessendem Morgenessen im Pfarreiheim, Musik: Andreas Wüest, Orgel
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 3. Dezember
07.00 Rain: Roratefeier 3./4. Klassen, anschliessend Morgenessen
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Freitag, 4. Dezember
07.00 Rain: Roratefeier 5./6. Klassen, anschliessend Morgenessen
09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier zum Herz-Jesu-Freitag
Auf Wunsch Haus- und Krankenkommunion, Telefon Sekretariat 041 460 12 67

Samstag, 5. Dezember
17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Musik: Andreas Wüest

Sonntag, 6. Dezember
17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Franz Troxler, Musik: Andreas Wüest
Anschliessend Schoggiherzen-Verkauf für die Kinderhilfe Bethlehem

Dienstag, 8. Dezember – Mariä Empfängnis
10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler und Markus Ries, Musik: Kirchenchor Rain, Sofia Korsakova, Orgel
17.00 Hildisrieden: Adventskonzert der Luzerner Veteranenmusik, Pfarrkirche

Mittwoch, 9. Dezember
07.00 Hildisrieden: Roratefeier mit Simone Häfliger und dem Vorstand des Frauenbunds, Thema: Der Engel des Herrn kam zu Maria und brachte ihr die frohe Botschaft; Musik: Sieglinde Zihlmann, Orgel, anschliessend Frühstück im Pfarreizentrum
07.15 Rain: Rorate-Kigodi, 1./2. Klassen

Donnerstag, 10. Dezember
07.30 Hildisrieden: Roratefeier 1. bis 6. Klassen, Thema: Die vier Lichter, anschliessend Zmorge. Auch die Eltern sind zur Roratefeier herzlich eingeladen. Danach Kaffee und Brötli für die Eltern im Pfarreizentrum
09.00 Kein Gottesdienst

Freitag, 11. Dezember
17.00 Hildisrieden: Chliichender-Fiir, Thema: Wie weihnachtelt man?, Pfarrkirche

Samstag, 12. Dezember
17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Niklas Bühler, Orgel

Sonntag, 13. Dezember
10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Niklas Bühler, Orgel. Anschliessend Schoggiherzen-Verkauf für die Kinderhilfe Bethlehem
17.00 Rain: Taizé-Feier mit Elisabeth Imfeld und Franz Troxler, Musik: Judith Rast Zeier, Querflöte, Sarina Meier, Gesang, und Andreas Wüest, Piano

Montag, 14. Dezember
19.00 Hildisrieden: Buss- und Versöhnungsfeier mit Thomas Sidler, Musik: Ursula Sulzer, Orgel. Fahrdienst ab Rain nach Hildisrieden auf dem Sekretariat melden bis 10. Dezember, Tel. 041 458 11 19

Dienstag, 15. Dezember
19.30 Hildisrieden: Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld, Pfarreizentrum

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Sempach
6. Dezember: Jgd. Kaspar Gassmann-Fleischlin

Neuenkirch
6. Dezember: Jzt. für Josy und Willi Stalder-Jans
10. Dezember: Jzt. für eine gute Sterbestunde
12. Dezember: Jgd. Stefan Kuster

Hildisrieden
6. Dezember: Jgd. Ruth Suter-Schneider

Rain
5. Dezember: Jzt. Käthy und Kaspar Schüpfer-Troxler
13. Dezember: 1. Jgd. Ruth Baumli-Gassmann, Jzt. Verena und Kaspar Ineichen-Lindegger, Josef Ineichen-von Holzen, Heinrich Ineichen-Estermann, Maria Ineichen, Guido Ineichen

Verstorben

Margrith Pfulg-Estermann im Alter von 96 Jahren, Freitag, 23. Oktober (Hildisrieden)

Anton Albisser-Lustenberger im Alter von 86 Jahren, Donnerstag, 29. Oktober (Sempach)

Franz Rüttimann-Bucher im Alter von 86 Jahren, Samstag, 7. November (Neuenkirch)

Elsa Heini-Baumeler im Alter von 82 Jahren, Sonntag, 8. November (Neuenkirch)

Adolf Kurmann-Suter im Alter von 82 Jahren, Sonntag, 8. November (Sempach Station)

Hans Hodel im Alter von 88 Jahren, Samstag, 14. November (Neuenkirch)

Trudy Disler-Felder im Alter von 96 Jahren, Sonntag, 15. November (Hildisrieden)

Getauft

Liano Widmer, 21. November (Sempach)
Louis Bucher, 21. November (Rain)
Elia Stutz, 22. November (Hildisrieden)
Jules Estermann, 22. November (Hildisrieden)
Fabio Brand, 29. November (Rain)

Gedichte zum Glauben

Neue Worte für alte Fragen



Auch Luzerner/-innen haben Gedichte zum Glauben eingesandt. Der Aufruf der Uni Erfurt war im Januar 2025 im kantonalen Pfarreiblatt Luzern publiziert worden.

Bild: Tom Sojer

Wie kann man heute über Glauben sprechen? Auf diese Frage antworteten 270 Personen mit Gedichten. Darunter auch einige Luzerner/-innen.

Im Herbst 2024 veröffentlichte die Universität Erfurt einen Aufruf. Gesucht wurden poetische Texte, die «die Sprachmöglichkeiten des je eigenen Glaubens erkunden». Aus den 270 Einsendungen aus dem deutschsprachigen Raum wurden 119 ausgewählt, die nun in einem Buch erschienen sind. Verfasst wurden sie von 80 Lyriker:innen, von denen 30 aus der Schweiz stammen. Massgeblich für die Auswahl waren gemäss Einleitung «existenzielle Dringlichkeit, sprachliche Eigenständigkeit und poetische Kraft».

Vielfalt an Form, Sprache und Inhalt

Die Gedichte zeigen eine eindrückliche Vielfalt in Form, Sprache und Inhalt: Gedichte im freien Vers stehen neben Haikus und gereimten Zeilen, Dialektgedichte stammen aus der Zentralschweiz ebenso wie aus Wien. Inhaltlich spielen manche Texte mit biblischen Bildern und Psalm- oder Gebetsversen. Gott wird vielfach genannt und angesprochen, meist männlich. «Staunen und Verlust, Trost und Schuld, Widerstand, Dank, Müdigkeit, Hoffnung: all das ist da», schreiben die Herausgeber – der Lyriker Konstantin Stawenow, der Bibliothekar Thomas Sojer und der Kirchenhistoriker Jörg Seiler – zu den Inhalten der Gedichte. Die Gedichte werden thematisch gebündelt unter Titeln wie «Kreuz», «Unsagbares», «Dankrede» oder «Trostlied».

Für die Auswahl wurden die Texte anonymisiert. So finden sich im Gedichtband bekannte Namen wie Andreas Knapp oder Ruth Näf Bernhard neben weniger bekannten wie Irene Meyer Müller, Jules Rampini-Stadelmann, Gerhard Bättig und Franz Burgert aus dem Kanton Luzern.

Sylvia Stam



Jörg Seiler, Thomas Sojer, Konstantin Stawenow (Hg.): Lyrisch glauben. Dem Unsagbaren auf der Spur. Herder 2026. 280 Seiten.

Was mich bewegt
GOTT – eine Abkürzung?



Bild: Roberto Conciatori

Vor einigen Monaten durfte ich meine Aufgabe als Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Viktor aufnehmen. Nebst einzigartig interessanten Menschen sind mir seither viele Abkürzungen entgegengekommen: KiU, VKKZ, KEB, BR, BKM, KLPM und andere mehr. Um diese Abkürzungen zuordnen zu können, blieb mir nichts anderes übrig, als mich durchzufragen und die Buchstaben kreativ zu begreifen. Irgendwann stellte ich mir insgeheim die Frage: Ist GOTT auch eine Abkürzung?

Die Kürzel füllen sich langsam mit Namen, Gesichtern und Inhalt. Jetzt weiss ich, dass KiU «Kirche im Umbau» und einen geführten Prozess in den luzernischen Pastoralräumen und Kirchgemeinden bedeutet. Hinter dem VKKZ stehen engagierte Menschen im Kanton Zug, welche die «Vereinigung der Katholischen Kirchgemeinden des Kantons Zug» bilden. In der KEB gibt es eine Person, die neu zuständig ist für die «Kirchliche Erwachsenenbildung» im Kanton Thurgau. Im Laufe der Zeit lerne ich die Abkürzungen deuten – und erkenne, dass sie lebendiges Engagement von Menschen bedeuten. Die Buchstaben weisen darauf hin, dass Menschen die Kirche mitgestalten und sie ermöglichen.

Wie deuten Sie GOTT? Sind auch Sie jemand, der und die in Gottes Namen wirkt, Leben gestaltet und auf Gottes Gegenwart hinweist?

Theres Küng, Regionalverantwortliche Bistumsregion St. Viktor

Dies und das, Agenda

Päpstliche Privilegien

Regierung wählt keine Chorherren mehr

Der Luzerner Regierungsrat verzichtet auf sein Wahlrecht für die Chorherren der Stifte St. Michael in Beromünster und St. Leodegar in Luzern. Er hält nur noch am Wahlrecht für die Jesuitenkirche in Luzern fest – «auch aufgrund deren grosser kultureller und historischer Bedeutung für den Kanton», wie es in einer Medienmitteilung von Mitte Oktober heisst. Die Jesuitenkirche gehört überdies dem Kanton.

Die Regierung gab schon Ende 2023 den Verzicht auf einen Teil ihrer sogenannten päpstlichen Privilegien bekannt. Damals ging es um 21 Pfarrwahlrechte in Luzerner Pfarreien. Das Wahlrecht der Leitung der Pfarrei St. Urban wurde mit der Ablösung der Kollaturverpflichtung 2025 durch den Kanton Luzern aufgehoben.

Kloster Ingenbohl

Neue Provinzoberin

Ende Oktober übernahm Schwester Rebekka Breitenmoser mit ihrem Team die Leitung der Schweizer Provinz der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz – im Volksmund «Ingenbohler Schwestern» genannt. Breitenmoser folgt auf Schwester Tobia Rüttimann, die nach neun Jahren als Provinzoberin und insgesamt 18 Jahren in der Provinzleitung ihre Verantwortung weitergibt.

Breitenmoser ist Betriebsökonomin und verfügt über einen Abschluss als PR-Fachfrau. Vor ihrer Rückkehr nach Ingenbohl war sie unter anderem im Personalwesen im St. Claraspital in Basel tätig. Zur Provinzleitung gehören weiter Schwester Eva Teresa Zanier, Schwester Maria Franca Condorelli und Schwester Manuela Ruffiner.



Sr. Rebekka Breitenmoser verfügt über Führungserfahrung. Bild: Bettina Kriegel

Antoniushaus Mattli

Weihnachtsoratorium tanzen

Ein Wochenende lang zum Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach tanzen. Wilma Vesseurs Tanzformen eröffnen einen ganz neuen Zugang zu dieser Musik. Mit spielerischen, inhaltlichen, musikalischen und tänzerischen Impulsen vermittelt sie ihre selbst choreografierten und ausdrucksstarken Kreistänze. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

12.12., 10.30 –13.12., 16.00, Antoniushaus Mattli, Morschach. Leitung: Wilma Vesseur, Fr. 280.– zuzüglich Pension



Weihnachtsmarken

Besondere Familienmomente

Die vier Sujets der diesjährigen Weihnachtsmarken zeigen eine Familie beim Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, beim Einpacken von Geschenken, beim Verschicken der Weihnachtspost und bei einem gemütlichen Weihnachtsessen. Die britische Illustratorin Lemady Rochard, seit 13 Jahren in der Schweiz, sagt dazu: «Weihnachten bedeutet für mich oft Nähe und Abwesenheit zugleich. Wenn wir nicht mit unseren Liebsten zusammen sein können, versuchen wir, verbunden zu bleiben und unsere Zuneigung zu zeigen» – zum Beispiel mit Karten.

Bis 31.12. oder solange Vorrat, in Postfilialen erhältlich



Friedenslicht kommt nach Luzern

Den Frieden willkommen heissen

Auch dieses Jahr soll, wenn die politische Situation es erlaubt, das Friedenslicht wieder in der Geburtsgrotte von Bethlehem entzündet werden. Mit einer speziellen Laterne reist es per Flugzeug nach Wien und mit dem Zug in die Schweiz. Hier kann es an verschiedenen Stützpunkten, darunter Luzern, abgeholt und in die eigene Pfarrei oder in Privathaushalte getragen werden.

Ankunft in Luzern: 13.12., ab 17.00, Europaplatz (beim KKL)



Das Friedenslicht wird oft von Hand zu Hand weitergegeben. Bild: Christian Reding, friedenslicht.ch

8. Dezember

Kollekte für die Frauenzentrale

Die Kollekte aus den Gottesdiensten vom 8. Dezember, Mariä Empfängnis, geht an die Frauenzentrale Luzern. Diese unabhängige Nonprofit-Organisation für Frauen-, Familien- und Partnerschaftsanliegen steht allen Menschen in der Zentralschweiz in schwierigen Lebenssituationen offen – unabhängig von Geschlecht und finanziellen Möglichkeiten. Der Bistumskanton Luzern kann jährlich zwei Kollekten selbst festlegen, jene vom 15. August (Mariä Himmelfahrt) und jene vom 8. Dezember. Dafür zuständig ist die Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume.

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich
Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach
Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl
Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch
Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf
Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden
Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain
Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg



Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

Schenken heisst, einem anderen etwas geben, was man am liebsten selbst behalten möchte.

Selma Lagerlöf (1858–1940), schwedische Schriftstellerin